

Berlin – Koszalin: 15 Jahre Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung

Aus Anlass des 15-jährigen Jubiläums der Zusammenarbeit zwischen Berliner Einrichtungen der beruflichen Bildung und der Zespól Szkól (Schulzentrum) nr 1 w Koszalinie im. Mikołaja Kopernika fand vom 3.- 6. Juni 2009 in Koszalin ein deutsch-polnisches Seminar zum Thema „Der Weg zur europäischen Partnerschaft“ statt. Schirmherr der Veranstaltung war Prof. Władysław Bartoszewski, Staatssekretär in der Kanzlei des Ministerrates und Beauftragter der polnischen Regierung für polnisch-deutsche Beziehungen.

Die Partnerschaft zwischen Bildungseinrichtungen in Berlin und Koszalin entstand in den 90iger Jahren, als Vertreter des Staatlichen Studienseminars unter der Leitung von Herrn OSR Schnadwinkel im Rahmen eines EU-Transform-Projektes polnischen Berufsschulen bei der Ausrichtung der Lerninhalte an marktwirtschaftlichen Grundsätzen behilflich waren. Für die Verbreitung des Projektes wurde seinerzeit das Schulzentrum in Koszalin ausgewählt und übernahm dabei wichtige Multiplikator-Aufgaben.



Bild 1: Pioniere der Zusammenarbeit mit Berlin - Wanda Rybarczyk, Jadwiga Topolan und Renata Zmyslowska.

Aus dieser frühen Partnerschaft erwuchs nach Auslaufen des Transform-Projektes eine nunmehr 10-jährige vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Oberstufenzentrum Bürowirtschaft und Verwaltung in Berlin-Lichterfelde. Zahlreiche Begegnungen zwischen Lehrern und Schülern beider Schulen haben dazu beigetragen, dass man mittlerweile sehr viel mehr von einander weiß und gern zueinander kommt. So konnten auch die ersten Erfahrungen in der Durchführung von ausbildungsbegleitenden Praktika durch ProPolska in Koszalin gesammelt werden. Gegenwärtig werden von der Partnerschule in Koszalin Praktika von angehenden Kaufleuten für Bürokommunikation des OSZ in der vollzeitschulischen Ausbildung im Bildungsprogramm Leonardo da Vinci betreut.



Bild 2: Schulrätin Renata Zmyslowska vor einem ProPolska-Banner mit Steffen Möller

Daneben gibt es seit Jahren eine enge Zusammenarbeit mit dem Schulzentrum in Koszalin bei der Organisation der alljährlichen deutsch-polnischen Tandem-Sprachkurse, die von der Stiftung für deutsch-polnische Zusammenarbeit gefördert werden. An dem Kurs, der in diesem Jahr in Zakopane stattfinden wird, nehmen

neben Lehrern der beiden Partnerschulen sowie der Partnerschule aus Poznan auch andere Multiplikatoren in der deutsch-polnischen Zusammenarbeit teil.

Das Seminar selber wurde vom Stadtpräsidenten (Bürgermeister) Koszalins, Herrn Mirosław Mikietyński, feierlich eröffnet. Neben Vertretern der Stadt, der Arbeitsagentur und der Technischen Hochschule Koszalins nahmen auch Gäste anderer Berufsschulen aus Berlin, Bielefeld, Prenzlau, Bochum sowie aus Kaliningrad (Königsberg) teil.

Der Schulleiter des OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung, Herr Bagatsch, bedankte sich auch im Namen von Herrn OSR Schnadwinkel für die vertrauensvolle Zusammenarbeit des vergangenen Jahrzehntes und rief dazu auf, die Kooperation künftig noch weiter auszubauen.



Bild 3: Herr Bagatsch, Schulleiter des OSZ, übergibt Frau Topolan, Direktorin der Partnerschule in Koszalin eine Grußbotschaft der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung aus Berlin

So wurde in Gesprächen unter den teilnehmenden Schulen deutlich, dass bereits eine Reihe von Kontakten zu Einrichtungen in diverse Ländern rund um die Ostsee bestehen (nach Finnland, Schweden, in die baltischen Länder und jetzt auch nach Kaliningrad). Deshalb soll nun versucht werden, gemeinsam ein Ostsee-Netzwerk in der beruflichen Bildung zu schaffen, bei dem durch gegenseitiges Lernen und durch den Austausch von Erfahrungen die Qualität der Ausbildung „Bernstein-Niveau“ erreichen soll.

Zu dieser Vision einer künftigen Bernstein-Bildung konnten sich die Teilnehmer am zweiten Tag des Seminars bei einer Exkursion nach Danzig bereits ausführlich



austauschen. Der Besuch Gedenkstätte vor der früheren Leninwerft, wo durch den Streik der Solidarnosc die Umwälzungen des Jahres 1989 in ganz Europa eingeleitet wurden, führte allen die Chancen vor Augen, die heute für eine vertiefte Zusammenarbeit bestehen.

Bild 4: Schülerinnen der Partnerschule Koszalin vor einem Solidarnosc-Poster

Der abschließende Besuch der Westerplatte, wo die ersten Schüsse des zweiten Weltkriegs fielen, zeigte deutlich, dass es keine Alternative zum Dialog und zur Zusammenarbeit gibt.

Berlin, 28.06.2009

G. Schnepel



Bild 5: Seminargäste in der Partnerschule Koszalin